

**Protokoll der 13. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel
am 16. November 2010 von 18.00 Uhr bis 20:00 Uhr in der
AWO - Begegnungsstätte**

Anwesende: siehe TeilnehmerInnenliste

Entschuldigt: Frau Hohn (Beirat Osterholz), Herr Hohn (Beirat Osterholz), Herr Uhlig (Haus Im Park), Herr Tischer (Haus Im Park), Herr Bühring (Gewoba), Herr Schumann (Gewoba), Herr Jentschke (Gesamtschule Ost) Frau Helmken (DRK), Herr Weber (ULE), Frau Kortehaneberg (KiFz Schwedenhaus), Frau Hirschfeld (Förderzentrum Ellenerbrok)

Herr Illenborg (Trinitatis Gemeinde) 30 Minuten später

Tagesordnungspunkte u.a.:

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Aktuelles aus dem Quartier
5. Darstellung der Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
6. Wohnen in Nachbarschaften (2 Anträge)
7. Soziale Stadt (1 Antrag)
8. Verschiedenes
9. Termine

Zu Top 1. Begrüßung

Herr Tasan begrüßte herzlich alle anwesenden TeilnehmerInnen, insbesondere Herrn Kassa (Polizei Bremen Osterholz) und die neuen BewohnerInnen, die zur 13. Quartiersforumssitzung in der AWO-Begegnungsstätte gekommen sind.

Zu Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte

Herr Tasan stellte die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor und fragte die Anwesenden, ob noch weitere Tagesordnungspunkte aufgenommen werden sollten. Weitere Ergänzungen gab es nicht. Somit wurde die o.g. Tagesordnung angenommen.

Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen

Protokoll der zwölften Quartiersforumssitzung am 19.10.2010

Er fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der zwölften Sitzung am 19.10.2010 erwünscht sind. Herr Massmann (Beirat-Osterholz) betonte deutlich, dass die Punkte in dem letzten Protokoll vom 19.10.2010 zur Planung und Bebauung des Spiel- und Jugendtreffs und der Wendeschleife noch mal ganz deutlich in Stichpunkten im Protokoll zur 13. Sitzung festgehalten werden sollen, um die Position des Quartierforums hervorzuheben. Diese lauten wir folgt:

- Ein Konzept für die Erweiterung des Spiel- und Jugendtreffs wurde vom DRK und dem Quartiersmanagement bereits ausgearbeitet und beim Bauressort vorgelegt.
 - Eine Planung und Kostenschätzung wurde von beauftragten Architekten vorgelegt.
 - Die Erweiterung des Spiel- und Jugendtreffs ist schon vor der Einrichtung des WiN-Gebiets eingefordert worden.
 - Die Planungen für die Wendeschleife sind ein längerfristiges Vorhaben. Würde auf die Erweiterung des Spiel- und Jugendtreffs zugunsten der Wendeschleife verzichtet werden, wäre unklar, ob und wann dort ein Bau umgesetzt werden kann.
 - Der Standort des Kinder- und Jugendtreffs hat sich zudem aus Sicht der BewohnerInnen (auch Familien) bewährt. Dies kann die Wendeschleife nicht ersetzen bzw. ausgleichen.
 - Zudem eignet sich die Wendeschleife aufgrund der hohen Verkehrsfrequenz und dem damit verbundenen Lärm nicht für einen Freizeitor für Kinder, Familien und andere BewohnerInnen.
- Das Quartiersforum hat sich eindeutig für den Standort des Kinder- und Jugendtreffs am Ute-Meyer-Weg ausgesprochen!**

Workshop „Schweizer Viertel 2011“

Herr Tasan teilte weiter mit, dass die Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Workshop im Ortsamt am 05.10.2010 zur Festlegung der Handlungsfelder und Ziele im Schweizer Viertel für 2011 noch nicht fertig ist. Die Ergebnisse wird er voraussichtlich auf der nächsten Sitzung vorstellen.

Ärger über wucherndes Grün- Jetzt hilft der Quartierservice

In der letzten Sitzung sind die ungepflegten Grünflächen im Quartier, insbesondere bei den Kunstwerken, angesprochen worden. Dieses habe dazu geführt, dass sich der Quartierservice zur unterstützenden Pflege bereit erklärt hat, jedoch Mittel hierfür benötigt. Im Nachgang hat es hierzu Gespräche mit der „Sauberen Stadt“ gegeben, die noch andauern. Allerdings liegt heute vom Quartierservice ein Projektantrag für eine „Gartengruppe“ im Schweizer Viertel und umzu vor. Daher wird der Antrag auf der Sitzung heute beraten und beschlossen werden.

Im Spielhaus wird es eng

Auf der letzten Quartierforumssitzung wurde noch mal über die Bebauung der Wendeschleife und des jetzigen Spiel- und Jugendtreffs im Hinblick darauf diskutiert, an welchem Standort eine mögliche Bebauung sinnvoll ist. Das Quartiersforum hat sich eindeutig für die Bebauung am Ute-Meyer-Weg, mit einem Votum im Konsens, am jetzigen Standort ausgesprochen und festgelegt (siehe Protokoll vom 19.10.2010). Dieses wurde dem Bauressort mitgeteilt. In der nächsten Woche wird es ein weiteres Gespräch mit Herrn Kaal vom Bauressort geben.

Arbeitslosigkeit ist immer sehr individuell

Das 3. Erzählcafé hat in der AWO- Begegnungsstätte, Am Siek 43, stattgefunden. Die nächste und damit die letzte Veranstaltung dieser Reihe findet am 25.11.2010 um 19:00 Uhr im Haus Im Park statt. Es ist ein sehr spannendes Projekt und Herr Tasan lädt das Quartiersforum zur nächsten Veranstaltung ein.

Sechstklässler rücken mit Astscheren aus

Die Umwelt-Lern-Werkstatt hat mit SchülerInnen aus der Albert-Einstein-Schule die Grünflächen in der Osterholz Feldmarkt bearbeitet. Sie befreiten die Grünflächen von Gestrüpp und Sträuchern. Die ULE wird einen weiteren Projektantrag in der nächsten Quartiersforumssitzung stellen.

Neues Jugendzentrum füllt sich

Anhand eines Presseartikels wird der Hinweis gemacht, dass ein neues Jugendzentrum im Bereich Lachmundsdamm entstanden ist. Die Einrichtung ist vermutlich eine Jugendeinrichtung der Moschee-Gemeinde an der Züricher Straße. Der Beirat-Osterholz hat die Personen der Einrichtung bereits zu einer ihrer Ausschusssitzungen eingeladen und kennen gelernt. Herr Tasan machte den Hinweis, dass der Name mit „Jugendtreff Tenever“ etwas unglücklich ist. Zumal die Einrichtung nicht in Tenever liegt, sondern in Osterholz. Allerdings sind noch einige ungeklärte Fragen zu den Räumen und der Genehmigung. Auf Nachfragen von den Beteiligten im Quartiersforum, machte Herr Tasan den Hinweis, dass hier die Fragen nicht abschließend beantwortet werden können, da auch niemand von der Einrichtung beim Quartierforum vertreten ist. Daher machte er den Vorschlag, die Einrichtung zu einem ihrer nächsten Sitzungen einzuladen. Dieses wird von den Beteiligten akzeptiert.

Osterholz stellt sich hinter Einrichtungen/ Café Abseits droht das Aus

Herr Tasan machte deutlich, dass die Kürzungspolitik im Bereich der geförderten Beschäftigung das Ende von Einrichtungen bedeuten kann. Derzeit sind die Einrichtungen Café Abseits und Recyclingbörse davon betroffen. Diese Einrichtungen liegen zwar in Tenever, haben aber auch eine ganz wichtige Bedeutung für das „Schweizer Viertel“ und darüber hinaus. Er betonte, dass dies erst der Anfang sei und dass es in den nächsten Jahren noch zu weiteren Kürzungen kommen kann. Das bedeutet gerade für benachteiligte Quartiere das Ende von Projekten. Es werde derzeit überlegt, zwei von vier Standorten der Recyclingbörsen in Bremen zu schließen. Auch der Beirat-Osterholz hat auf seiner Sitzung bereits gegen die Kürzung in den benachteiligten Gebieten einen Beschluss gefasst. Der Beirat betonte die Wichtigkeit solcher Einrichtungen für Osterholz. Herr Tasan reichte eine Unterschriftenliste gegen die Kürzungspolitik im Bereich der geförderten Beschäftigung von der VaDiB rum. Des Weiteren machte er den Hinweis, dass die Deputationssitzung am 25. November 2010 darüber in der Bürgerschaft entscheidet.

Für das Schweizer Viertel werden allerdings drei offene Stellen nach AGH-E demnächst besetzt werden.

Verrückte Seifenblasenobjekte

Die Gesamtschule Ost hat eine neue Ausstellung mit Kunstwerken von SchülerInnen aus dem Quartier ausgestellt. Frau Russek (Lehrerin) begleitet das Projekt an der Schule.

StudentInnen der Hochschule Bremen im Schweizer Viertel

Herr Tasan berichtete, dass StudentInnen der Hochschule Bremen mit Prof. Dr. Syring sich das Quartier „Schweizer Viertel“ und die Ortsteile von Osterholz ansehen, um einen ersten Eindruck vom Stadtteil zu bekommen. Anschließend soll mit den StudentInnen ein möglicher Entwurf zur Platzgestaltung der Wendeschleife erarbeitet werden. Hierzu habe man sich mit ca. 15 StudentInnen mehrere Male im

Quartier getroffen und einen Rundgang im Quartier unternommen. Einen weiteren Termin hat es mit Frau Weth vom Bauressort im Jugendtreff Hahnenkamp zur Verlängerung der Linie 1 und der damit verbundenen Planung gegeben. Dieses sind vorbereitende Bestandsaufnahmen zu dem Architekturwettbewerb den der Beirat-Osterholz ausgeschrieben hat.

Herr Schlüter (Ortsamtsleiter) betonte, dass sie über die Rundgänge im Quartier nicht informiert wurden. Er merkte an, dass es notwendig ist, den Beirat-Osterholz bei solchen Terminen zu informieren, um daran teilnehmen zu können. Herr Tasan ergänzte, dass Herr Prof. Dr. Syring den Beirat sicherlich in der nächsten Zeit informieren wird, allerdings derzeit nur Eindrücke und Informationen mit den StudentInnen gesammelt werden. Herr Schlüter machte den Hinweis, dass er Prof. Dr. Syring anschreiben werde. Herr Tasan ergänzte seinerseits, dass nicht die Absicht besteht, den Beirat nicht zu informieren.

Politische Informationsreise mit BewohnerInnen aus dem Schweizer Viertel nach Berlin

Herr Tasan berichtete anhand von Fotos von der dreitägigen Fahrt mit den BewohnerInnen aus dem „Schweizer Viertel“ nach Berlin. Sie haben u.a. das Reichstagsgebäude mit seiner Aussichtskuppel besichtigt und an einer Plenarsitzung des Bundestages teilgenommen. Dabei konnten sie den Bundestagsabgeordneten bei ihrer Arbeit zuschauen. Des Weiteren wurde das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie die Landesvertretung Bremen besucht. Auch ein Besuch am ehemaligen Grenzübergang der „DDR“ stand auf der Tagesordnung. Herr Bruno Mairose berichtete, dass sie sehr viel in Berlin angesehen haben und dass die Informationsreise ihnen sehr gefallen hat. Es wird angemerkt, eine weitere politische Informationsreise im nächsten Jahr zu wiederholen.

Zu Top 4. Aktuelles aus dem Quartier

Herr Kassa (Polizei-Osterholz) berichtete von dem Geschwindigkeitsmessgerät, den sie über die Stadtteilgruppe in Tenever aus Mitteln der Sozialen Stadt in Höhe von ca. 3.085 € mit Hilfe von Herrn Barloschky finanziert haben. Dabei unterstrich er, dass Herr Barloschky sich sehr vehement dafür eingesetzt habe. Zudem ist es möglich, dieses Gerät auch an anderen Stellen im Stadtteil aufzustellen. In anderen Stadtteilen von Bremen, u.a. in Schwachhausen und Horn, sind bereits welche installiert. Er habe auch im Beirat-Osterholz, u.a. auch mit Herrn Schlüter (Ortsamtsleiter), darüber gesprochen.

Herr Kassa fragte die Anwesenden, ob es notwendig ist, weitere Geräte für das Quartier anzuschaffen. Herr Massmann (Beirat-Osterholz) betonte, dass es wichtig ist, ein weiteres Geschwindigkeitsmessgerät für das Quartier zu bekommen. Sie planen auch, ein drittes Geschwindigkeitsmessgerät im nächsten Jahr über die Beiratsmittel anzuschaffen. Herr Kassa berichtete von der Bürgersprechstunde im Ortsamt, an dem mehr als 30 Personen täglich teilnehmen, die über Raub, Brände, Verkehr, Geschwindigkeit, Jugendliche und alltägliche Delikte berichten. Dabei werden auch die Fahrzeuge mit erhöhter Geschwindigkeit am Osterholzer Möhlendamm erwähnt. Er betonte, dass die Geschwindigkeitsmessungen in dem Bereich eher nicht so hoch ausfallen wie die BürgerInnen es ansprechen.

Frau Osterhorn (Beirat-Osterholz) merkte an, dass sie ein hohes Verkehrsaufkommen und eine Geschwindigkeitsüberschreitung an der Kindereinrichtung von St. Petri am Ehlersdamm haben. Hierzu habe bereits der

Sozialverband mit Herr Teerver Messungen durchgeführt und dieses dokumentiert. Anschließend wurde eine Ampelanlage gefordert, dieses wurde jedoch von der Behörde abgelehnt. Herr Kassa antwortet darauf wie folgt: Herr Stahl und Herr Biese (Polizei-Osterholz) haben sich an verschiedenen Tagen und Tageszeiten an den Standorten aufgestellt, um Messungen mit dem Laser durchzuführen. 85% haben sich an die vorgegebene Geschwindigkeit gehalten, was kein Rechtfertigungsgrund zum ständigen Geschwindigkeitsmessen an diesen Stellen sei. Frau Witte (BewohnerInnen) berichtete von der neu eingerichteten Ampel an der Wendeschleife zur Überquerung der Straße zum Ute-Meyer Weg. Sie merkte an, dass die Ampel nicht zu nutzen ist, wenn zwei Busse hintereinander fahren, weil dadurch die Ampel versperrt würde. Herr Kasse gab an, dass er dieses prüfen wird. Herr Tasan betonte, dass er im Bereich der Graubündener Str., wo es viele Einrichtungen und Schulen gebe, und die Geschwindigkeit der Fahrzeuge deutlich hoch ist, es begrüßen würde, eine solche Anlage im Quartier einzubauen. Eine Anschaffung sei nur dann möglich, wenn eine solche Anlage aufgewartet wird. Dieses müsste im Vorfeld geregelt werden. Herr Kassa merkte an, dass dieses in den anderen Stadtteilen wie Schwachhausen etc. der Beirat macht. Herr Massmann gab den Hinweis, es bei der Polizei zu belassen. Herr Tasan fragte, ob eine solche Anlage für das Schweizer Viertel angeschafft werden soll. Das Quartiersforum bestätigte dieses. Hierzu wird die Polizei einen Projektantrag in der nächsten Sitzung stellen.

Zu Top 5. Darstellung der Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)

Herr Tasan, berichtete, dass bei den Deutschkursen I + II von der Bremer Volkshochschule Mehrkosten entstanden sein. Bei der letzten Sitzung wurde ein Betrag in Höhe von 19.174,36 € beantragt. Die Mehrkosten sind in Höhe von 260,20 € je Kurs, insgesamt 520,40. Diesem habe er bereits zugestimmt, möchte jedoch im Nachgang eine Rückmeldung des Forums einholen. Die Mehrkosten wurden von den Anwesenden akzeptiert.



7.567,46



31.280,20



29.757,35

Zu 6. Wohnen in Nachbarschaften (2 Anträge)

| | |
|---|--------------------|
| Wohnen in Nachbarschaften 2010 | 75.674,38 € |
| Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 - 35) | 44.394,18€ |
| Restsumme zum 16.11.2010 | 31.280,20€ |

| Lfd. Nr. | Antragsteller | Projekttitle | Gesamtkosten | Anteilig WiN |
|----------|--------------------|------------------------------|--------------|--------------|
| 36 | Trinitatisgemeinde | Quartierszeitung | 13.750,00 | 4.425,00 |
| 37 | VAJA e.V. | Streetwork Schweizer Viertel | 15.841,12 | 7.920,56 |

| | |
|------------------------|-------------------|
| Anteil WiN: | 12.345,56€ |
| Flexibler Rest: | 18.934,64€ |

Projekttitle: Quartiersmagazin Schweizer Viertel & Tenever

Antragsteller: Ev. Trinitatisgemeinde Tenever

Gesamtvolumen: 13.750,00 €

Antrag auf WiN: 4.425,00 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 9.325,00 €

Durchführungszeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2010

Herr Illenborg (Ev. Trinitatisgemeinde Tenever) stellte den o.g. Projektantrag vor.

Im Rahmen einer Konzeptentwicklung für ein lokales Medium (Magazin) in den Quartieren "Schweizer Viertel" und Tenever wurde bereits mit dem Titel "Quartiere" ein erstes Magazin herausgebracht. Nunmehr ist beabsichtigt, auf Grundlage dessen weitere drei Ausgaben zu entwickeln. Im Frühjahr 2011 soll die erste Ausgabe veröffentlicht werden und zwei weitere in den nächsten Quartalen erscheinen. Ziel dabei ist es, einen weiteren Beitrag zur Vernetzung der unterschiedlichen Organisationen, Träger, Einrichtungen und der BewohnerInnen aus den Quartieren und umzu zu ermöglichen. Dabei sollen die vielen Ereignisse, u.a. der WiN-Projekte, dokumentiert und Veranstaltungen im "Schweizer Viertel" & Tenever und umzu bekannt gemacht werden. Des Weiteren sollen die BewohnerInnen die Möglichkeit haben, von ihren Belangen, die das Quartier angehen, aus ihrer Sicht zu berichten. Das Magazin soll auch als Möglichkeit zur Verbesserung der Kommunikation und des Informationsaustausches der BewohnerInnen im Einzugsgebiet und den o.g. Einrichtungen dienen. Derzeit arbeitet ein Redaktionsteam mit verschiedenen AkteurInnen wie BewohnerInnen und EinrichtungsvertreterInnen von ca. acht Personen an der Weiterentwicklung des Mediums, die auch zukünftig die Erarbeitung von Texten und auch die Gestaltung des Magazins übernehmen werden. Eine fachliche Begleitung soll im Rahmen von Fortbildungen u.a. durch die Bremer Volkshochschule und durch professionelle Journalisten erfolgen. Durch Werbungsanzeigen von Unternehmen im Quartier und umzu soll versucht werden, mittelfristig ein anzeigenfinanziertes Produkt zu schaffen.

Herr Massmann betonte, dass in Zukunft darauf hingearbeitet werden sollte, Anzeigeneinnahmen für die Zeitung zu akquirieren. Er sieht die drei Ausgaben für eine weitere Entwicklung der Zeitung als realistisch. Frau Osterhorn betonte, dass sie in der Boris-Redaktion arbeitet und für den gesamten Stadtteil die Seiten im Internet mitgestaltet, hierfür werden viele Stunden in Texten und Interview investiert. Das sind

alles ehrenamtliche Stunden, wofür sie keine Mittel erhalten. In der Vergangenheit haben sie bislang nur „kleinere“ Anschaffungen, wie eine Fotokamera, durch Mittel vom Beirat getätigt. Herr Conreder (Beirat) wies darauf hin, dass er von der ersten Ausgabe der Zeitung sehr enttäuscht war und dieses auch von anderen in der Nachbarschaft mitbekommen hat. Er merkte an, dass nur Beiträge aus Tenever und dem Schweizer Viertel darin enthalten waren und nur über MigrantInnen berichtet wurde. Herr Haase (Seniorenvertretung) machte deutlich, dass in den weiteren Ausgaben auch andere Themen aufgegriffen werden könnten. Er betonte, dass die Zeitung auch Außenwerbung für das Quartier ist, die durchaus auch positiv bewertet werden kann. Es wird der Vorschlag gemacht, „Kurzgeschichten“ in der Zeitung mit aufzunehmen. Herr Massmann fand die Idee sehr gut und würde sogar einen Wettbewerb mit Preisen für möglich halten. Herr Brunken (Bewohner) gab an, dass es Zeit und Wissen benötigt, um eine gute Ausgabe zu entwickeln. Daher sei es noch zu früh, ein Urteil zu fällen. Herr Schlüter fragte, ob die Zeitung, neben den guten anderen Zeitungen im Stadtteil, nötig sei. Er betonte, dass die Gesamtsumme für die Zeitung recht hoch ist. In Zeiten, wo Einrichtungen wie das Café Abseits etc. geschlossen werden, stelle sich für ihn die Frage, ob das Quartier eine solche Zeitung benötigt. Des Weiteren haben die Gemeinden noch die Kirchenblätter. Herr Tasan machte den Hinweis, dass die Zeitung auch Jugendliche aus dem Quartier abbildet und dass sie dadurch auch Anerkennung im Quartier bekommen. Zudem ergänzte er, dass ca. 8 Ehrenamtliche im Redaktionsteam arbeiten. Die Mittel für die Zeitung bestehe hauptsächlich aus den Druckkosten, Workshop, sowie fachliche Beratung und das Layout. Er betonte, dass die Finanzierung der Zeitung gemeinsam mit Tenever getragen werden soll und dass die Mittel aus Tenever erst in 2011 beraten und beschlossen werden. Allerdings sollte bereits jetzt im Schweizer Viertel ein „Veto“ eingelegt werden, wenn die Zeitung nicht für das Quartier benötigt wird. Herr Massmann wies darauf hin, dass die Zeitung sich nicht mit den Ausgaben der Zeitungen der Gewoba im Hinblick auf die Themen und dem Erscheinungsdatum überschneiden sollte.

Nach der Diskussion einigten sich die TeilnehmerInnen darauf, zunächst weitere drei Ausgaben zu finanzieren und anschließend das Ergebnis im nächsten Jahr zu beurteilen.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Quartierszeitung“ zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork Schweizer Viertel

Antragsteller: VAJA e.V.

Gesamtvolumen: 15.841,12 €

Antrag auf WiN: 7920,56 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 7920,56 €

Durchführungszeitraum: 01.01.-31.12.2011

Gunnar Erxleben und Berna Kurnaz (VAJA e.V.) stellten den o.g. Projektantrag vor.

Die akzeptierende Jugendarbeit stellt mit dem aussuchenden Ansatz wieder Kontakte zu ausgegrenzten Jugendlichen her, unterstützt sie in ihrer Lebensbewältigung, begleitet sie im freizeitpädagogischen Bereich und entwickelt mit den Kooperationspartnern im Stadtteil neue bedarfsgerechte, niedrighschwellige Angebote für Jugendliche. Mit der akzeptierenden Jugendarbeit werden Jugendliche

aus unterschiedlichen Milieus, Szenen und Cliques erreicht. An zwei Tagen in der Woche, am Dienstag und Freitag, findet die aussuchende Jugendarbeit im Schweizer Viertel statt, wobei Dienstags Nachmittags die Schulen, Spielplätze, Endhaltestelle und andere Treffpunkte besucht werden und den Freitagen – in Kooperation mit dem DRK - die Räumlichkeiten des Jugendtreffs Hahnenkamp genutzt werden können, die stark frequentiert werden. An diesen Tagen beginnt die Arbeit in den späten Nachmittagsstunden und endet um ca. 21:00 Uhr oder 22:00 Uhr. Daraus ergibt sich eine Zielgruppe ab ca. 16 Jahren+, die das Raumangebot nutzt. An diesen Dienstag Nachmittagen treffen wir hingegen vermehrt jüngere, die nach der Schule die beliebten Treffpunkte besuchen. Das schulische Versagen, Probleme in der Familie, Geldsorgen und eine allgemeine Perspektivlosigkeit führen zu unterschiedlichen Problemlagen, wie Vandalismus, durch Langeweile forciert, oder Gewalt. Ein großes Problem stellt neben einer oft auftretenden Spielsucht, der übermäßige Alkohol- und Drogenkonsum - gerade auch von Minderjährigen - im Schweizer Viertel dar, der besonders an Freitag-Abenden deutlich wird, womit sich eine weitere Dringlichkeit für die Arbeit mit diesen Jugendlichen, insbesondere zu späten Tageszeiten, ergibt. Seit Februar dieses Jahres konnte durch Einzelfallhilfe, Präsenz im Stadtteil und einem guten Austausch, ein solides Vertrauensverhältnis aufgebaut werden. Zum Teil in religiösen Vorstellungen und Traditionen ihrer Herkunftsländer verhaftet, treffen die Jugendlichen in ihrer Umwelt auf z. T. gegenteilige Wertvorstellungen, die eine Identitätssuche erschweren. Für Gespräche, die sie für ein (Um)-denken anregen sollen, sind die VAJA-Mitarbeiter vor Ort und bieten eine Alternative zu ihrem Alltag und arbeiten unterstützend für ihre Zukunft und ein positives Selbstbild.

Frau Berna Kurnaz betonte, dass es im Team zum Wechsel von KollegInnen kam und daher die Stelle für das nächste Jahr neu besetzt werde.

Herr Schlüter (Ortsamtsleiter) fragte zum einen, ob es bereits Kooperationen/ Austausch mit der Polizei in Osterholz gebe und zum anderen, ob es einen Bericht für ihre bisherige Arbeit gebe und dieser zur Verfügung gestellt werden kann. Herr Erxleben wies darauf hin, dass Termin mit der Polizei geplant ist. Allerdings betonte er auch, dass ein ständiges Treffen nicht sinnvoll wäre, zumal die Jugendlichen dann nicht in der Form ihnen vertrauen würden. Ein Bericht könnte vorgelegt werden, allerdings mit der Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Das Quartierforum betonte die Wichtigkeit der Streetworker im Quartier. Sie lobten zudem die gute Arbeit von Frau Kurnaz, die einen guten Zugang zu den Jugendlichen im Quartier habe und sie positiv beeinflusse.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt "Streetwork im Schweizer¼" zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu 7. Soziale Stadt (1 Antrag)

| | |
|---|--------------------|
| Soziale Stadt Budget 2010 | 78.905,00 € |
| Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 - 11) | 49.147,65 € |
| Restsumme zum 19.10.2010 | 29.757,35 € |

| Lfd. Nr. | Antragsteller | Projekttitel | Gesamtkosten | Soziale Stadt |
|----------|---------------------|----------------------------------|--------------|---------------|
| 12 | Quartier-Service-T. | "Gartengruppe Schweizer Viertel" | 2.212,26 | 2.112,26 |

| | |
|------------------------------|--------------------|
| Anteil Soziale Stadt: | 2.112,26 € |
| Flexibler Rest: | 27.645,09 € |

Projekttitel: Quartier-Service Tenever der GRI e.V.

Antragsteller: "Gartengruppe" zur Pflege von Grünflächen im Schweizer¼ u. umzu"

Gesamtvolumen: 2.212,26 €

Antrag auf Soziale Stadt: 2.112,26 €

Grundfinanzierung d. Antragstellers: 100,00 €

Durchführungszeitraum: 17.11.2010 bis 31.12.2011

Herr Stanislaw Smieja und Herr Valerij Trofimov stellten den o.g. Projektantrag vor:

Ein im Schweizer Viertel allgegenwärtiges Problem stellt das Erscheinungsbild dar: In den Grünanlagen und an Straßen und Wegen gibt es vieles, was dort nicht hingehört. Ganz wesentlich ist aber, dass die Pflegestufen häufig nur einen Umfang vorsehen, der zu einer starken Verkrautung und Wildwuchs führen. In der Folge sehen Hecken, Wege und Straßenbegleitgrün ungepflegt aus. Hinzu kommen herumfliegendes Papier und Verpackungsmaterialien, Papierkörbe sind überfüllt und die Abfälle werden daneben geworfen. Aus einem kleinen Haufen wird schnell eine große Menge. Niemand fühlt sich zuständig, ein "rechtmäßiger" Eigentümer ist nur mit großem bürokratischen Aufwand zu ermitteln. Im Ergebnis leidet das Erscheinungsbild des Schweizer Viertels, die Zahl der ungepflegte "Ecken" wächst. Die BewohnerInnen empfinden, das haben Untersuchungen gezeigt, ein solches Umfeld als verwaorlost und sogenannte Angsträume entstehen. So wurde es auch im WiN-Forum vorgetragen und die Aufforderung formuliert, wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Hier setzt der Quartier-Service Tenever durch sein Dienstleistungsangebot an: zusätzliche Leistungen werden dort erbracht, wo andere Beauftragte ihre Aufgabe beendet haben, im Stadt-/Ortsteil aber Handlungsbedarf besteht. Im Schweizer Viertel soll er an "Brennpunkten" wie z.B. Plätzen, Kreuzungsbereichen, Einkaufszonen für kontinuierliche Sauberkeit durch zusätzliche, schnelle Beseitigung von "Hinterlassenschaften" sorgen. Dann ist der Weg frei und in den Grünanlagen soll entkrautet, entastet, gemäht und Hecken/Büsche geschnitten werden. Um diese Aufgabe zu erfüllen benötigt der Quartier-Service Tenever geeignete Gerätschaften. Während Papier einfach aufzusammeln ist, werden für die zusätzliche Grünpflege motorbetriebene Gerätschaften benötigt, deren Beschaffung hiermit beantragt wird. Sie sollen fortlaufend und längerfristig eingesetzt werden (s. Projektlaufzeit).

Herr Massman betonte, dass der Beirat den Projektantrag sehr begrüßt und erfreut ist, dass die „Weidelandschaft“ bei den Kunstwerken wieder in einen gepflegten Zustand ist. Er wies darauf hin dass dieses auch an anderer Stelle dringend notwendig ist sei. Dabei macht er den Hinweis auf eine weitere Fläche im Bereich der Engadiner Straße. Die ca. 150m² große Fläche mit 6 Bäumen sei seit einem Jahr nicht mehr bearbeitet. Herr Conreder (Beirat) bemängelte, dass der Quartierservice sich die größten und besten Geräte ausgesucht hätte, die es auf dem Markt gibt. Er betonte, dass für die Arbeiten im Schweizer Viertel auch die etwas kleineren Geräte wie der Heckenschere ausreichen würden, die zudem günstiger sind. Herr Smieja erklärte, dass sie Angebote dazu eingeholt und diese als Grundlage für den Projektantrag verwendet haben. Herr Conreder ergänzte weiter, dass man mit dem gesparten Mitteln weitere Sägeblätter bzw. Ketten kaufen könnte, die in dem Projektantrag nicht erwähnt sind. Er kann nicht nachvollziehen, warum es die Marke

„Still“ sein muss, die deutlich teuer ist als andere vergleichbare Produkte. Er betonte, dass er das Projekt nicht verhindern möchte, allerdings würden die günstigeren Produkte dafür ausreichen. Herr Bichteman (Bewohner) wies darauf hin, dass der Quartierservice die richtige Profi-Ausstattung benötigt. Herr Tasan machte den Hinweis, dass der Projektantrag heute nur in der Höhe der genannten Mittel beschlossen werden kann, eine Änderung der Projektmittel bedeutet, dass der Antrag heute hier verhindert werden müsste. Herr Trofimov ergänzte, dass sie bislang die Flächen bei den Kunstwerken vier Mal beschnitten haben und dafür keine Mittel in Anspruch genommen haben. Hierbei hatten sie auch Kosten sowohl für die Leihung der Geräte, als auch den Abfall und den Sicherheitsschein für die Geräte. Frau Vetter (Beirat) betonte, dass für die Arbeiten zudem keine Löhne bezahlt wurden. Herr Brunken deutete auf eine positive Entwicklung hin, die dadurch im Quartier eintreten würde und dies auch für die Geschäfte in dem Bereich wichtig sei. Herr Tasan betonte, dass der Quartierservice den Hinweis von Herrn Conreder annehmen und beim Einkauf der Produkte die Preise prüfen und ggf. günstigere einkaufen soll. Herr Brunken wies darauf hin, dass der Beirat Osterholz in der Vergangenheit Planungen für die Grünflächen gemacht hatte. Diese könnten evtl. mit dem Quartierservice umgesetzt werden. Herr Tasan merkte an, dass er die Planung nicht kenne, allerdings gerne dieses in einer der nächsten Sitzung mit aufnehmen würde, wenn das von Interesse ist. Weitere Anmerkungen zu dem Projektantrag gab es nicht.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Gartengruppe“ zur Pflege von Grünflächen im Schweizer¼ und umzu zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 8. Verschiedenes

- Pressearbeit für Initiativen, Vereine, Schulen, Kitas und andere im „Schweizer Viertel“ / **Termin verschoben auf den 15. + 16. Januar 2011**

Zu Top 9. Termine

- AG-Jugend am 15.12.2010 um 12:30 Uhr / Jugendhütte (DRK)
- AK-Kinder am 06.12.2010 um 10:00 Uhr / Schule Andernacher Str.
- Nächste Quartiersforumssitzung am 14.12.2010
- Antragsabgabe und die Kurzinfos (!) bis zum 01.12.2010
- Perspektive Zukunft Klinikum Ost 17.11.2010 um 16:30
- Leselust an der Schule Düsseldorfer Straße 26.11.2010 um 17:00 Uhr
- 26. November 2010 Weihnachtsbasar vom Mütterzentrum Tenever 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr
- 2. Adventsnachmittag im Ortsamt am 08.Dezember 2010 um 15:30 Uhr

Protokoll

Aykut Tasan
Bremen, den 26.11.2010

Teilnehmerliste der 13. Quartiersforumssitzung vom 19.10.2010

TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale Stadt/LC

| | Name | Einrichtung |
|-----|------------------|-------------------|
| 1. | Hans-H. Haase | Sen. Vertretg. |
| 2. | Gunnar Exleben | VAJA e.V. |
| 3. | Berna Kurnat | UJA e.V. |
| 4. | Margot Siems | |
| 5. | Mivshu ELLmers | KuFz Grünbinderei |
| 6. | BLOCH | GS Ellersbrookweg |
| 7. | Bereps, Kevin | Freiw. Feuerwehr |
| 8. | Conrador Arnold | R.Tisch |
| 9. | Mairone Bruno | |
| 10. | Meyer, Heimir | MGH |
| 11. | Bichtmann, Heinz | Lobenshilfe |
| 12. | Peter W. He | |
| 13. | Elvira Witte | MGH |
| 14. | SMIETA Stanislaw | GRI |
| 15. | Kaleryj Trofimov | GRI. GS-Tenover- |
| 16. | Ernst Kamm | Polizei Osterholz |

TeilnehmerInnen der "WiN/Soziale Stadt/LC

| | Name | Einrichtung |
|-----|-----------------|------------------|
| 17. | Massmann | Beirat O'H |
| 18. | Ciss-Hornig | Sold-Or-Oberholz |
| 19. | Osterhorn | Beirat Osterh. |
| 20. | Ulrich Schlud | Ortsamt |
| 21. | R. Janshinn | Beirat O.H. |
| 22. | Anja Joly | Augendichte |
| 23. | Anne Vetter | Beirat Osterholz |
| 24. | Fritz Tenover | Sozialverband |
| 25. | Deis, Friedhelm | Therapeutischer |
| 26. | Anke Koopff | Therapeutischer |
| 27. | Heinz Pallehn | Wir in Tenover |
| 28. | Kristin Bunkel | |
| 29. | Roske, Claudia | |
| 30. | | |
| 31. | | |
| 32. | | |